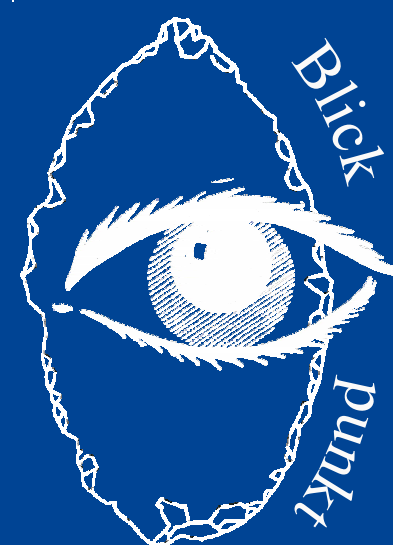


Die Ketzelsburg

Ein mittelalterlicher Burgstall



Da die Ketzelsburg nur sehr kurze Zeit bestand, bietet sie die seltene Chance, Einblicke in die Gründungsphase einer kleinen Burganlage zu gewinnen. Das Bodendenkmal hat sich diesbezüglich als wahre Fundgrube erwiesen. Wie in einer Reihe von Momentaufnahmen ließen sich die Anlage der Burg, der Bau des ersten Wohnturms, einer repräsentativen Toranlage und sogar Umplanungen und Rückbauten erkennen.



Obwohl die Burg systematisch abgebaut wurde und daher keine fundreiche Zerstörungsschicht zurück blieb, lassen die einzelnen Fundstücke wie Kacheln, Geschirr, ein Webgewicht oder eine Bodenfliese Rückschlüsse auf die Ausstattung, die Lebensbedingungen und den Alltag auf der Burg zu.



Die Aktionen rund um die Ketzelsburg wurden getragen von dem enormen Engagement zahlreicher freiwilliger Helfer. Es zeigt, wie eng die Verbundenheit der Haibacher mit ihrer Geschichte und ihrem Ort ist. Ein wenig beachteter Erdwall hat sich in vergleichbar kurzer Zeit zu einer sichtbaren und mit allen Sinnen begreifbaren Gründungsurkunde Haibachs gemauert: Ein Brennpunkt des Interesses und ein gemeinsames Projekt für alle Gemeinden im besten Sinne.



Der Spessart war einst von einem außergewöhnlich dichten Netz kleiner Niederadelburgen erschlossen. Allerdings sind fast alle dieser Burgen am Ende des Hochmittelalters wieder verschwunden. Sie waren meist aus Holz gebaut und entsprachen in ihren Abmessungen und ihrer Funktionsweise eher befestigten Bauernhöfen und damit so ganz und gar nicht unserem romantischen Burgenideal. Solche Anlagen haben nur wenig Spuren in der Landschaft hinterlassen. Ihre hohe Dichte wie ihr Verschwinden wirft aber spannende Fragen auf. Vor allem beweisen die Burgstellen, dass der Spessart bereits im 12. Jahrhundert eine weitgehend erschlossene Landschaft war, die durchaus in der Lage war, eine große Zahl solcher Niederadelssitze wirtschaftlich zu tragen.



Diesen Schlüssel will im Jahre 1860 der Haibacher Konrad Roth auf der Ketzelsburg gefunden haben. Bei dem Stück handelt es sich eindeutig um eine Fälschung. Sie wurde angefertigt, um dem Bedarf nach greifbaren Hinterlassenschaften des Ritters von der Ketzelsburg Rechnung zu tragen.

Nahe bei Aschaffenburg gelegen haben sich von der Ketzelsburg in Haibach außergewöhnlich eindrucksvolle Spuren erhalten, die in der Forschung zwar seit mehreren Jahrzehnten als hochmittelalterlich erkannt wurden, in der lokalen Tradition aber gerne als keltisch oder germanisch angesehen wurden. Zugleich ranken sich um die Ketzelsburg verschiedene Legenden, die sie mit historischen Ereignissen im Erzstift Mainz in Verbindung bringen.



Gesamtansicht der Ketzelsburg mit einer Bebauung aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts



Der Burgstall auf der Ketzelsburg war geprägt von stroh- und schindelgedeckten Fachwerkbauten, Grubenhäusern und einer hölzernen Palisade. Er spielte in größeren militärischen Auseinandersetzungen keine Rolle. Die Burg war das Verwaltungszentrum für eine kleine Region, die allenfalls eine eher dürftige Selbstversorgung mit dem Allernötigsten zuließ. Herrnsitz und Wirtschaftshof bildeten eine Einheit. Die Kontrollfunktion der Burg beschränkte sich auf ihre unmittelbare Umgebung. Es war eine Kontrolle über die Bauern und Hintersassen sowie über lokale Verkehrswege und Märkte.



Die archäologischen Untersuchungen auf der Ketzelsburg waren nur möglich aufgrund des außerordentlichen persönlichen Engagements vieler Helfer. In den Jahren 2004/05 wurden dabei mehr als 3400 freiwillige Arbeitsstunden geleistet.

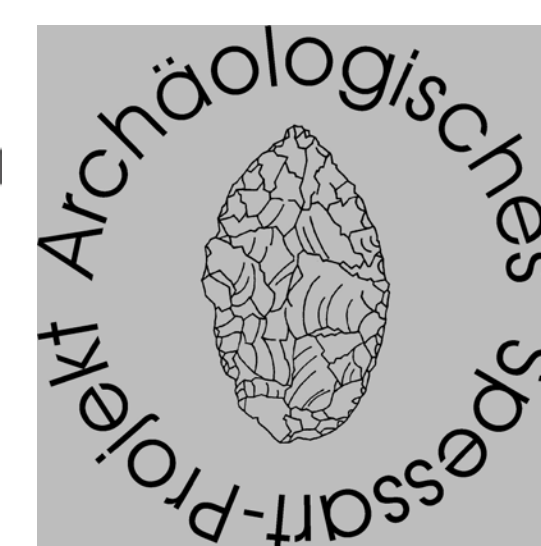


The «Ketzelsburg» was a medieval castle, built in the second half of the 12th century. It belonged to a family of the rural aristocracy. The castle was abandoned after a short period. Excavations were carried out at the site during the years 2004 and 2005. Main goal of the investigations was to date the site and to better understand its impact on the medieval cultural landscape. At the top of the castle hill the remains of a keep were uncovered. Further researches were carried out within the main castle site, the rampart, mote and bailey. The results of the excavations allowed to create these paintings to visualize the original structure.

La «Ketzelsburg» était un château fort médiéval construit dans la 2ème partie du 12ème siècle. Le propriétaire était une famille de la basse noblesse rurale. Le château a été abandonné après une période très courte. Pendant les années 2004/2005, des découvertes archéologiques ont été effectuées. Le but principal était de pouvoir dater le placement et de mieux comprendre son importance pour le paysage culturel du moyen âge. Au bout du tertre de château on a révélé les restes d'une tour. Des recherches supplémentaires se sont étendues sur la rampe, le fossé entourant et le talus par-devant. Les résultats des découvertes archéologiques ont permis de créer ces dessins de reconstruction afin de visualiser la structure originale du placement.

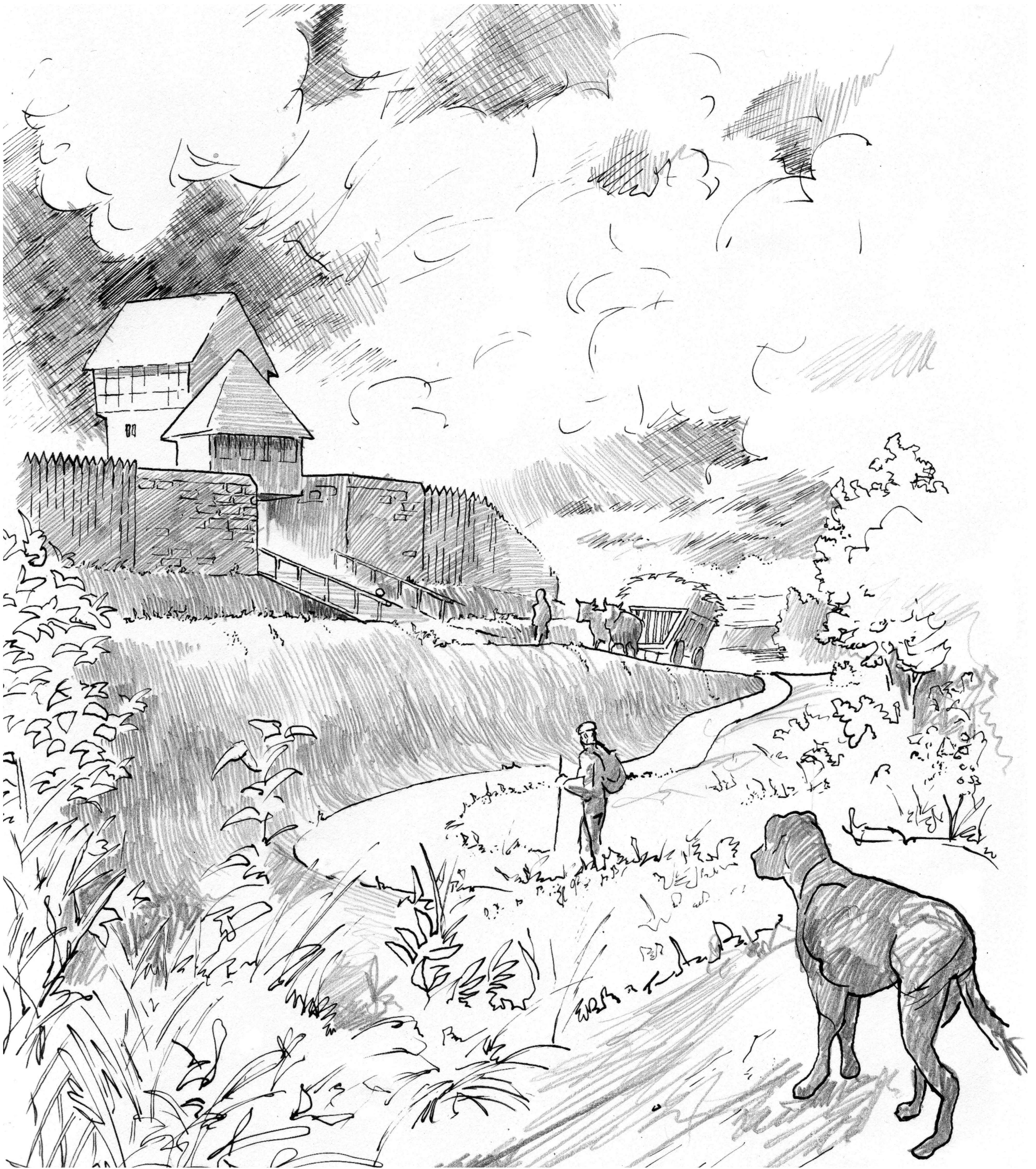
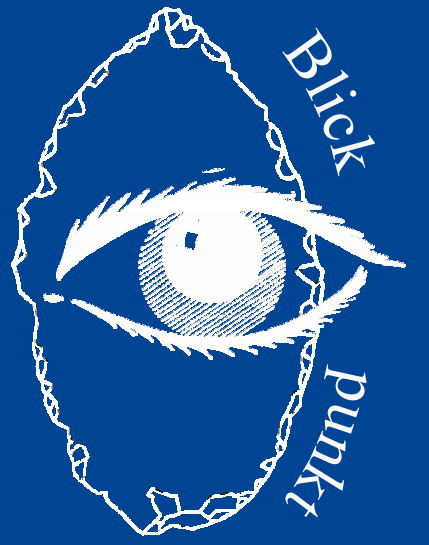
© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg in Haibach wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung der Gemeinde Haibach, des Heimat- und Geschichtsvereins Haibach-Grünmorsbach-Dörmorsbach und des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de



Die Ketzelsburg

Einblick in die Vergangenheit



Einen hervorragenden Eindruck vom ursprünglichen Aussehen der Ketzelsburg vermittelt die Gegenüberstellung der erhaltenen Reste der Anlage mit einer Rekonstruktionszeichnung.

Vor mehr als 800 Jahren stand auf dem damals unbewaldeten Burgberg eine weitgehend aus Holz errichtete Burg. Lange war von der Anlage nur noch der tiefe Ringgraben mit seinem vorgelagerten Wall sichtbar.

Die bei archäologischen Untersuchungen in den Jahren 2004/2005 freigelegten Fundamente des Wohnturms und des Tores vervollständigen heute das Ensemble.



The comparison between the preserved relicts and the reconstructural drawings makes us receive a great impression of the original view of the Ketzelsburg. More than 800 years ago there was standing a largely wooden built castle on the castle's hill which was still woodless at that time. For a long time the only monument to be visible was the deep circular moat with its wall in advance. The fundaments which were uncovered during the archeological researches in the years 2004/2005 complete the overall picture by now.



En mettant vis-à-vis les restes conservées du bâtiment avec les dessins de reconstruction on reçoit une impression extraordinaire de l'apparence original de la Ketzelsburg. Il y a plus que 800 années qu'un château fort largement construit en bois se tenait sur la colline de château à ce temps-là encore déboisée. Le fossé profond à la ronde avec un talus placé par devant était longtemps le seul monument visible. Les fondations de la tour de logement et ces de la porte dégagées en train des recherches archéologique dans les années 2004/2005 complètent l'ensemble à part d'aujourd'hui.

© Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Der europäische Kulturweg in Haibach wurde realisiert im Rahmen des Projekts »Pathways to Cultural Landscapes« mit Unterstützung der Gemeinde Haibach, des Heimat- und Geschichtsvereins Haibach-Grünmorsbach-Dörmorsbach und des Bezirks Unterfranken.

Weitere Informationen bei:
Unterfränkisches Institut für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg
Archäologisches Spessart-Projekt e.V.
Ludwigstraße 19
63739 Aschaffenburg
www.spessartprojekt.de
info@spessartprojekt.de

